

Ausgabe 01/2010

- Verleihung des Felix-Hoppe-Seyler-Preises
- Gutes tun und anderen helfen – Nabelschnurblut spenden
- Kurz & Knapp
- Witziges
- Umstellung der Stationsversorgung auf das Modulsystem
- Neue Mitarbeiter im Dezember
- Termine / Veranstaltungen
- Weihnachtliche Stimmung
- Festliche Klänge beim Weihnachtskonzert
- Leserumfrage



■ Die Würfel sind gefallen

■ Einblicke & Ausblicke: Interview mit Roland Ranftl

... die MAZ heißt jetzt  
**KLINIKBLÄDDLA!**

Manch einer fragt sich wahrscheinlich, warum dieser Name ausgewählt wurde. Deshalb eine kurze Erläuterung, wie es dazu kam. Die Redaktion hatte zwischen vielen guten Vorschlägen die Qual der Wahl – hoch im Rennen waren Hügeltzeitung, KOMe (Kompetenz trifft Menschlichkeit), KAI (Kurz, Aktuell, Informativ) und Klinik Kurier Bayreuth. Allerdings gab es Befürchtungen, dass es entweder zu Verwechslungen, z. B. mit den Bayreuther Festspielen oder zur Verdenglichung (come) kommt. Deshalb entschied sich die Redaktion gleich das Kind beim Namen zu nennen und der ist eben auf gutfränkisch – Klinikbläddla.



Roland Ranftl, Geschäftsführer  
Klinikum Bayreuth GmbH

**Die Wettbewerbssituation scheint sich immer weiter zu verschärfen. Glauben Sie, dass auch wir in eine Privatisierung steuern?**

Davon gehe ich nicht aus. Wir stehen im Moment mit über 63.000 Patienten im Jahr gut da und können uns mit unserem medizinischen Know How im Markt behaupten. Darauf dürfen wir uns natürlich nicht ausruhen und müssen immer nach neuen Ideen suchen. Zudem wollen wir moderne Behandlungsmethoden anbieten. Gleichzeitig müssen wir den Servicegedanken stärken. Freundlichkeit und Fürsorge für unsere Patienten müssen unser Markenzeichen sein.

**Durch Personalengpässe ist es manchmal nicht einfach, die nötige Freundlichkeit an den**

**Tag zu legen. Wie werden Sie in Zukunft diese Probleme lösen?**

Gerade zum Jahresende 2009 hat sich die Situation eher entspannt, da wir in der Pflege über 30 neue Mitarbeiter einstellen konnten. Sicher wird sich auf dem Fachkräftemarkt die Situation in den nächsten Jahren weiter verschärfen. Aber um gewappnet zu sein, werden wir versuchen unsere Arbeitsplätze noch attraktiver zu gestalten. Dabei steht die Schärfung der Berufsbilder im Mittelpunkt. Die Ärzte werden bspw. mit Dokumentationsassistenten oder die Pflegekräfte mit Servicemitarbeitern von Nebentätigkeiten entlastet. Außerdem werden wir die Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in allen Bereich fördern.

**Welche Projekte stehen 2010 an, die unsere Position stärken werden?**

Der Umbau der Notaufnahme wird im nächsten Jahr das bedeutendste Projekt werden. Unsere Notaufnahme entspricht nicht mehr dem Standard, den man von einem Krankenhaus der Maximalversorgung erwartet. Gleichzeitig müssen die Abläufe optimiert werden, um das gewachsene Patientenaufkommen zu versorgen. Mit der Fertigstellung 2011 werden wir eine leistungsfähige Notaufnahme mit Präklinik (Klinik vor der Klinik) haben, die ein Aushängeschild für unser Haus sein wird. Zudem werden wir unsere technische Ausstattung bspw. in der Strahlentherapie aufrüsten, die Mikro- und Molekularbiologie wird ausgebaut, der Ostflügel der Klinik Hohe Warte wird renoviert und weiteres mehr. Mit allen Vorhaben optimieren wir die medizinische Versorgung und schaffen ein Umfeld, in dem sich die Patienten wohl fühlen können. *Vielen Dank (ef)*



TIPP: Auf der Rückseite können Sie an der Leserumfrage zum Klinikbläddla teilnehmen.

## ■ Ehrenvolle Verleihung des Felix-Hoppe-Seyler-Preises

*Chefarzt der Labormedizin, Dr. Weidemann, erhält für seine Verdienste in der Klinischen Chemie und Laboratoriumsmedizin einen renommierten Preis.*

Dr. Gerhard Weidemann, Chefarzt des Zentrallaboratoriums der Klinikum Bayreuth GmbH, hat den Felix-Hoppe-Seyler-Preis 2009 erhalten.

Der renommierte Preis wird von der Deutschen Vereinten Gesellschaft für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin e.V. (DGKL) in der Regel alle 3 Jahre an Personen, Personengruppen oder Organisationen verliehen, die besondere Verdienste um die Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin erworben haben. Der Preis wird von einem fünfköpfigen Preisrichterkollegium vergeben und ist mit 10.000 EUR dotiert. Überreicht wurde der Felix-Hoppe-Seyler-Preis vom Präsidenten der DGKL, Professor Dr. Karl Lackner anlässlich der diesjährigen Jahrestagung der DGKL in Leipzig.

Mit der Verleihung des Felix-Hoppe-Seyler-Preises an Dr. Weidemann wurde er für sein herausragendes Engagement in der Weiterbildungskommission zum klinischen Chemiker geehrt. Er ist als Sekretär seit über einem Jahrzehnt für die Kommission tätig. Dr. Weidemann wurde außerdem für das Engagement im Rahmen der internationalen Standardisierung von labormedizinischen Untersuchungsmethoden, insbesondere in der Enzymdiagnostik, geehrt. Diesbezüglich war er über viele Jahre äußerst erfolgreich in einer Arbeitsgruppe der International Federation of Clinical Chemistry (IFCC) tätig. Zudem wurde der Preisträger für seine Tätigkeit im Rahmen der Akkreditierung medizinischer Laboren nach internationalen Normen ausgezeichnet. In diesem Zusammenhang genießt Dr. Weidemann ein hohes, deutschlandweites Ansehen. (Dr. Sven Schimansky, Labor)



## ■ Gutes tun und anderen helfen – Nabelschnurblut spenden



*Am Mittwoch, 11. November erblickte Noah Schubert im Klinikum Bayreuth das Licht der Welt. Noah ist ein kerngesunder Junge. Vielleicht wird die Geburt dieses Kindes das Leben eines anderen Menschen retten, denn die Eltern haben sich dazu entschlossen das Nabelschnurblut zu spenden.*

Jährlich erkranken Erwachsene und Kinder an Leukämie, Stoffwechselerkrankungen, Blutbildungsstörungen oder anderen Erkrankungen des blutbildenden Systems bzw. Immunsystems. Ein Behandlungsansatz könnte dabei die Infusion von autologem Nabelschnurblut darstellen. Aus diesem Grund entscheiden sich immer mehr Eltern für eine Nabelschnurblutentnahme und deren Konservierung. Sie möchten einen Teil zum Aufbau einer umfangreichen Nabelschnurblutbank beitragen, um kranken Menschen weltweit zu helfen.

Nabelschnurblut ist normalerweise Geburtsabfall und enthält Millionen wertvoller Stammzellen, die entnommen und gelagert werden können. Dadurch stehen sie später Patienten zur Verfügung, die an lebensgefährlichen Erkrankungen des blutbildenden Systems oder des Immunsystems leiden.

Seit kurzer Zeit ist es im Klinikum Bayreuth möglich Nabelschnurblut kostenlos zu spenden. Dabei kooperiert die Geburtshilfe im Perinatalzentrum der Klinikum Bayreuth GmbH mit dem Norddeutschen Knochenmark- und Stammzellspenderregister „NKR – Initiative Leben spenden Deutschland“.

Die Entnahme ist einfach und vor allem ohne Risiko für Mutter und Kind, da das Blut aus der bereits abgetrennten Nabelschnur entnommen wird. Dennoch muss hier auf die nötige Sorgfalt geachtet werden. Um eine umfangreiche Beratung der werdenden Mütter und fachgerechte Entnahme des Nabelschnurblutes zu gewährleisten, wurde das medizinische Personal der Klinikum Bayreuth GmbH ausführlich geschult. (mr)

## Kurz & Knapp

### ■ Feierstunde am Klinikum



In einer Feierstunde am 10. Dezember verabschiedete die Klinikum Bayreuth GmbH verdiente Mitarbeiter in den Ruhestand und ehrte die Mitarbeiter, die ihr 40 jähriges oder 25 jähriges Jubiläum begehen. Geschäftsführer Roland Ranftl dankte den Mitarbeitern für ihr langjähriges Engagement und das Vertrauen, das sie der Klinikum Bayreuth GmbH entgegengebracht haben. Landrat Hermann Hübner unterstrich, dass die langjährigen Mitarbeiter mit ihren Erfahrungen, ihrem Wissen und Können zu den Eckpfeilern des Krankenhauses zählen und eine Vorbildfunktion einnehmen. (cf)

### ■ Neuer Geldautomat in der Klinik Hohe Warte

In der Eingangshalle der Klinik Hohe Warte ist jetzt ein Geldautomat der Sparkasse Bayreuth aufgestellt worden. Patienten, Mitarbeiter oder Besucher können sich mit Bargeld versorgen, den Kontostand abfragen oder auch die Geldkarte und das Prepaid-Handy aufladen. (cf)

### ■ Markterlös als Spende für das Klinikum

Der Freundeskreis der Klinikum Bayreuth GmbH e. V. hat durch den vorweihnachtlichen Hobby-, Künstler- und Bastelmarkt einen Reinerlös von rund 1.000 Euro erzielen können. Das Geld wird der Verein zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege einsetzen, indem er die Klinikum Bayreuth GmbH unterstützt. (mr)

### ■ Sanierung Klinik Hohe Warte

Der Ostflügel der Klinik Hohe Warte wird ab dem 11. Januar über drei Ebenen saniert. Die Sanierung wird 13 Millionen Euro kosten und Anfang 2011 abgeschlossen sein. Damit werden dann alle Bettenbereiche in der Hohen Warte saniert sein und die modernen Krankenzimmer eine eigene Nasszelle haben. (cf)

### ■ Ab sofort: neuer Fortbildungskatalog!

Der Fortbildungskatalog 2010 für die Mitarbeiter der Klinikum Bayreuth GmbH ist ab sofort in der Pflegedienstleitung erhältlich oder im Intranet unter „Neuigkeiten“ abrufbar. (iw)



## ■ Witziges – „Das Klinik-Bläddla“

Frage	deutsch	fränkisch
Warum ein neuer Name?	Weil wir bereits mit der Titulierung ausdrücken wollten, dass diese Zeitung zwar ausdrücklich aber nicht nur für Mitarbeiter verfasst wird, sondern auch für Patienten, Interessierte, Bewerber usw.	Wall ma so denkd, es wär blos für Kolleeng und net aa für annere Leid.
Warum Klinik-Bläddla?	Weil es zweierlei ausdrückt, nämlich zum einen „Klinik“ als allgemeingültiger Begriff, der medizinische Kompetenz beinhaltet, und zum anderen „Bläddla“ (Verniedlichung von „Blättchen“, im fränkischen alles, was auf Papier dargestellt ist, wie z. B. Zeitungen, Urkunden, Zeugnisse, Beglaubigungen ...), um den regionalen Bezug herzustellen und als Synonym für Menschlichkeit, die ebenfalls einen großen Stellenwert hat.	Wall ma halt a glinikum´s GmbH sin und es halt a Bläddla is.
Was steht drin im „Klinik-Bläddla“?	Es wird über aktuelle Ereignisse berichtet, es stellen sich verschiedene Bereiche vor, man erhält neue Informationen für alle Belange des Klinikalltags. Es gibt eine Terminübersicht, eine Liste neuer Mitarbeiter und vieles mehr.	Halt alles, wos sunsd aa drin gschdandn hod.
Warum ist die Zeitung nicht komplett auf fränkisch?	Weil man sich natürlich dessen bewusst ist, dass die Hochsprache als offizielle Amtssprache in Bayreuth immer mehr um sich greift und auch „Nichtfranken“ auf keinen Fall diskriminiert werden sollen.	Wall sa dann zu koaz wern däd, und damid a nedbaraida wos verschdengän.

## ■ Umstellung der Stationsversorgung auf das Modulsystem



Walter Nützel ist Versorgungsassistent im Klinikum und hat das Modulsystem mit eingeführt. Zwei mal in der Woche bestückt er Stationen im Klinikum mit Verbandsmaterialien, Spritzen, Infusionsbestecken und ähnlichem.

*Neue Versorgungsabläufe unterstützen die Stationen, in beiden Betriebsstätten Klinikum und Klinik Hohe Warte, bei der Bestellung von Verbrauchsmaterialien. Vor allem werden dadurch die Schwestern und Pfleger entlastet, damit sie sich stärker auf die Pflege der Patienten konzentrieren können.*

Die ersten Stationen im Klinikum und in der Klinik Hohen Warte sind auf das neue Modulsystem umgestellt. Alle anderen Stationen und der Operationsbereich folgen noch.

Während der Umstellungsphase wird es auf den Stationen gelegentlich ziemlich eng, da jeder Schrank komplett ausgeräumt wird. Bei dieser Gelegenheit werden die Schränke gleich gereinigt und einige Dinge umsortiert, wodurch natürlich Unannehmlichkeiten entstehen können. Nach der Umstellung stellt sich nicht gleich bei

jeder Kollegin oder jedem Kollegen auf Station Freude über die neue Versorgungsform ein, da einige Artikel ihren jahrelang angestammten Platz verlassen haben. Allerdings haben wir durchweg die Erfahrung gemacht, dass nach einer gewissen Zeit der Umgewöhnung die Stationen das neue System nicht mehr missen möchten, da es eine deutliche Entlastung des Stationsalltags darstellt. Wir, das Team von der Wirtschaftsabteilung, möchten uns für die gute Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen auf den Stationen, das entgegengebrachte Verständnis sowie die Unterstützung sehr herzlich bedanken!

### Wie funktioniert das neue Modulsystem?

Bei Umstellung der Stationsversorgung auf das Modulsystem werden Artikel und Mengen anhand von Verbrauchslisten und Rücksprachen mit der jeweiligen Stationsleitung festgelegt. In einem nächsten Schritt werden die Artikel einzelnen Fächern in den Schränken zugeordnet. Dies erfordert viel Klärung auf den Stationen, da wir hier sehr unterschiedliche Anforderungen angetroffen haben, wie die Schrankstrukturen aufgebaut werden sollen und welche Artikel regelhaft vorgehalten werden müssen. Jeder Artikel wird in zwei Schrankfächern vorgehalten, als Entnahmemenge und als Reservemenge.

Alle erarbeiteten Informationen werden in das EDV-System Janomed-Schrankverwaltung eingegeben. Hieraus resultieren dann die so genannten Schranklisten, die in den Innenseiten der Stationsschränke angebracht werden. Auf diesen Schranklisten markieren die Pflegekräfte mit einem Kreuz, wenn das letzte Stück der Entnahmemenge verbraucht wurde. Dies ist das Zeichen für den Versorgungsassistenten, den Artikel nach zu bestellen. Er nimmt an festgelegten Tagen vormittags über den Barcode die Anforderung auf und räumt die angeforderten Artikel nachmittags in die Schränke ein.

Die Versorgung der Stationen mit Medikamenten wird 2010 ebenfalls auf das Barcode-Anforderungssystem umgestellt.

(Heike Reinsch, Wirtschaftsabteilung)

## Neue Mitarbeiter seit Dezember

Gregor Waidhas	Station 1
Petra Luber	BFS für Physiotherapie
Georgi Dafov	Anästhesie
Linda Heidrich	Kinderklinik
Gregor Hoppe	Med. Klinik IV
Thomas Wölfel	Wirtschaftsabteilung
Patrick Lachmann	Station 2
Christine Mann	Medizincontrolling
Tina Sportaiuolo	Station 3b
Antonio Berdan	Technische Abteilung
Laura Gerstenmeier	Ergotherapie
Tina Adelhardt	Station 5a
Emma Mackert	Küche

## Termine / Veranstaltungen

Mittwoch, 13. Januar / 18 Uhr  
**Medizinische Vorträge für Patienten und Interessierte im Konferenzraum 4 im Klinikum Bayreuth / Eintritt frei**  
**Hypnose in der Medizin**  
 Dr. Wolfgang Schulze, Chefarzt der Klinik für Palliativmedizin

Donnerstag, 14. Januar / 17 Uhr  
**Neujahrsempfang für alle Mitarbeiter**  
 Therapiegebäude in der Klinik Hohe Warte

Mittwoch, 27. Januar / 18 Uhr  
**Medizinische Vorträge für Patienten und Interessierte im Konferenzraum 4 im Klinikum Bayreuth / Eintritt frei**  
**Enddarmkrebs – Immer ein künstlicher Ausgang?**  
 Prof. Dr. Klaus Henneking, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Visceral- und Thoraxchirurgie

## Impressum

**Herausgeber**  
 Klinikum Bayreuth GmbH - Roland Ranftl  
 Preuschwitzer Str. 101  
 95445 Bayreuth

**Redaktion**  
 Birgit Absmann (ba)  
 Ilse Wittal (iw)  
 Claudia Maisel (cm)  
 Gerhard Seiß (gs)  
 Hildegund Hübner (hh)  
 Antje Reimann (ar)  
 Christiane Fräbel (cf)  
 Monika Ruhig (mr)

**E-Mail**  
 redaktion@klinikum-bayreuth.de

**Gestaltung, Layout & Druck:**  
 GMK Werbeagentur  
 www.gmk.de

**Fotos**  
 Klinikum Bayreuth GmbH

**Auflage**  
 2.000

**Redaktionsschluss**  
 11. Januar 2010

Mehr Infos unter:  
[www.klinikum-bayreuth.de](http://www.klinikum-bayreuth.de)

## Weihnachtliche Stimmung am Roten und Grünen Hügel

Ob Christkind, Nicolaus oder Weihnachtsmann, im Klinikum und in der Klinik Hohe Warte war es im vergangenen Monat sehr weihnachtlich. Das Christkind überraschte die jungen Patienten der Kinderklinik mit einer aktuellen Version der Weihnachtsgeschichte (gestaltet von den Schülern des Kinderkrankenpflege Kurses 09/12) und brachte Kinderaugen zum Strahlen.



In der Klinik Hohe Warte wurden rund 70 Patienten der Klinik für Querschnittgelähmte und ihre Familien, darunter viele Kinder, zum Weihnachtsfest von den Therapeuten mit Waffeln und Feuerzangenbowle verwöhnt. Der Zauberer Peter Hofmann zeigte seine außergewöhnlichen Zaubereien und Jonglierkünste, wobei auch die Kinder und Erwachsenen mitmachen durften. Der Therapeutenchor sang mit Unterstützung eines jungen Patienten am Klavier einige Weihnachtslieder.



## Festliche Klänge beim Weinachtskonzert – fast 200 Besucher waren begeistert

Zum diesjährigen Weihnachtskonzert im Klinikum begrüßten die Klinikum Bayreuth GmbH und der Orchesterverein Bayreuth fast 200 Gäste. Die Musikbegeisterten lauschten einem Mix aus Antonio Vivaldi, Franz Schubert, Georg Christoph Wagnenseil und Jiri Neruda im Foyer des Klinikums. Das Konzert konnten die Patienten live über die Fernsehgeräte in ihren Zimmern mitverfolgen – ein tolles Erlebnis und genau die richtige Einstimmung auf das bevorstehende Weihnachtsfest.



## Leserumfrage

Liebe Leserinnen und Leser, mit dieser Ausgabe ist die MAZ bzw. das Klinikblättdla zum neunten Mal im neuen Format erschienen. Jetzt möchten wir, die Redaktion des Klinikblättdlas, von Ihnen wissen wie Sie die Zeitung bewerten. Aus diesem Grund bitten wir Sie die folgenden Fragen zu beantworten. Bitte vergeben Sie Schulnoten von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend) bei der Bewertung der einzelnen Kriterien.

### 1. Wie bewerten Sie...

- das Format (Größe und Anzahl der Seiten) \_\_\_\_\_
- die Aktualität der Beiträge \_\_\_\_\_
- die Anzahl der Artikel \_\_\_\_\_
- die Übersichtlichkeit \_\_\_\_\_
- das Text-/Bildverhältnis \_\_\_\_\_
- die Themenauswahl \_\_\_\_\_

### 3. Haben Sie noch weitere Anmerkungen?

Wir freuen uns immer über Anregungen, Mitarbeit oder Beiträge.  
 Vielen Dank!  
 Ihre Redaktion des Klinikblättdlas

### 2. Welche Gesamtnote hat das Klinikblättdla (ehemals MAZ) in Ihren Augen verdient?

Bitte ausschneiden und über die Hauspost...  
**an die Redaktion**  
**z. H. Christiane Fräbel / PR**  
**Im Klinikum**